

Final Fantasy X-3: Ghost inside me

Rikkus Story

Von Silverfox

Kapitel 10: Lets go!

So bin wida da^^

Sry dass das so lange gedauert hatte, aber ich war krank T.T

So weiter gehts!

Als sie Lu durch den dunklen Gang nach draußen gefolgt war, hatte Rikku die ganze Zeit eine fremde Tasche gestört, die Lu jetzt trug. Endlich draußen angekommen, war ihre erste Frage gleich: „Was ist in der Tasche, Lu?“ Leicht genervt drehte die Angesprochene sich zu der Blondin um: „Ein paar Sachen die ich dir später geben soll...“ „Und was?“ „Erzähl ich dir später!“ „Warum?“ „Später!“ So ging es den halben Weg bis Besaid, bis Rikku schließlich aufgab und schmollend neben Lu herging. Lange blieben sie jedoch nicht ungestört, da Brüderchen um die Ecke bog und Rikku erstmal freudig umarmte. „Rikku! Geht es dir gut? Ich hab mir solche Sorgen gemacht! Ich dachte du wachst nie wieder auf!“ // Ja, die selben Gedanken muss Yunie auch gehabt haben.../, dachte die junge Al Bhed traurig, versteckte dies aber durch ein erfreutes Lächeln. „Was macht ihr hier in Besaid?“ „Na was wohl?“, fragte Brüderchen ziemlich übertrieben und mit ziellosen, hektischen Gesten, so wie er es immer tat. „Meine kleine Schwester lag zwei Wochen lang im Koma! Ist es zuviel verlangt sie dann mal besuchen zu dürfen?“ Rikku musste kichern. Schon als Kinder hatte er sie immer mit seiner übertriebenen Art aufgemuntert, wenns ihr mies gegangen war. „Außerdem, möchten dich ein paar Leute sehen!“, sprach er mit einem breitem Grinsen weiter. Gemeinsam gingen sie dann zum Dorf, wobei er Rikku alles geschehene über das Neue Heim erzählte. Sie gingen in den Tempel von Besaid, wo schon folgende Personen auf Rikku und Lulu warteten. Im Raum verteilt standen: Paine, Gippel, Cid, Kumpelchen, Schinra, Wakka und ein 13-jähriges Mädchen mit braun-blonden Haaren, welches auch gleich auf Rikku zusprang und fröhlich umarmte. „Huch? Kara! Hast du mich schon vermisst?“, fragte Rikku mit einem breiten Lächeln auf dem Gesicht. Die kleinere nickte eifrig. „Das haben wir alle!“, mischte sich jetzt auch Gippel ein, der jetzt auf die drei zuschritt. Auch die anderen setzten sich in bewegung um die Al Bhed willkommen zu heißen. Am Abend erzählte Rikku allen von Tidus verschwinden, Okamis Kräften und Fenris Fluch. Als Rikku ihre Geschichte beendete, meinte Gippel nachdenklich: „Alle in Spira haben jeden Winkel nach den beiden abgesucht, aber sie haben nichts gefunden! Denkt ihr das selbe wie ich?“

Stille. Natürlich hatten alle den selben Gedanken! Vor ein paar Monaten hatten

Seefahrer einen zweiten, unbekannten Kontinent gefunden. Lange Zeit hatte ihre kleine Welt Spira sich immer auf die jetzige Insel beschränkt und plötzlich wird ein neuer Kontinent in Spira entdeckt! Also hat man beschlossen, die alte Insel Spira zu nennen und einen anderen Namen für die neue zu suchen. Sofort stieß dieser Vorschlag auf viele Feinde, denn die Bürger fürchteten sich vor einer neuen Gefahr, die sich auf der Insel befinden könnte. Bis jetzt hatten nur wenige gewagt die Insel zu erforschen, aber die Meisten scheiterten schon kurz vor der Insel bei den Meeresströmungen. Das machte viele noch unsicherer und schürte die Angst vor dem neuen Monster, dass in Form einer Insel die Leute verrückt machte. Wenn sich die Verschwundenen nicht auf Spira befanden, mussten sie auf dieser Insel sein! Und Rikku würde sie suchen, auch wenn sie in der Strömung ertrinken, von Monstern gefressen oder in eine unendlich tiefe Schlucht fallen würde! Entschlossen meinte sie: „Gut! Ich werde irgendwie auf diese Insel kommen und sie suchen!“ „Das ist doch Selbstmor...“, fing Cid gerade an, als er von Gippel und Paine unterbrochen wurde: „Wir kommen mit!“ Rikku nickte dankend in die Richtung der beiden. „Ich will auch mit!“ , rief jetzt auch Kara dazwischen. Das hatte sich Rikku eigentlich schon gedacht. Seit sie Kara in Luca gefunden und bei sich aufgenommen hatte, wurde sie automatisch zur Lehrerin und trainierte Kara, was dazu führte, dass sie immer auf Rikkus Missionen mitkommen wollte. Aber diese war wirklich zu gefährlich! „Nein! Du musst dieses Mal hier bleiben! Das ist zu gefährlich für dich!“ „Aber...!“ „Keine Wiederrede!“ Kara ließ den Kopf hängen und murmelte leise ein ganzes Wörterbuch von Flüchen.“ Vielleicht sollten noch mehr mitkommen!“, schlug Kumpelchen jetzt vor. „Nein, ich glaub das wäre zu auffällig!“, meinte Gippel. Er hatte recht. Eine kleine Gruppe aus drei Personen würde bestimmt nicht auffallen. Alle waren sich einig, dass es ziemlich riskant ist, aber sie hatten keine andere Wahl.

Am Abend war Rikku damit beschäftigt, ihre Ausrüstung zusammen zu suchen. Lulu war vor ein paar Minuten auf der Celsius gewesen, um ihr die Tasche zu geben. Ein Brief war noch beigelegt gewesen, um Rikku über die Gegenstände zu informieren. Sie hatte lange Zeit die drei Sachen betrachtet: ein Armschutz, der ihr von der Hand bis zum Ellenbogen ging und zwei Schwerter, die mit merkwürdigen Zeichen übersät waren. Im Brief stand geschrieben, dass es sich beim Armschutz um eine Versiegelung handelte, die das Wachstum des Musters einschränken sollte, worüber Rikku sehr dankbar war. Sie hatte sich den Armschutz bereits angezogen und musterte jetzt misstrauisch die beiden Schwerter. Es sollten zwei Seelenschwerter sein. Diese Schwerter waren normalerweise wie ganz normale Schwerter, konnten aber, wenn man wusste wie, sogar Tote bekämpfen. Das Schwert mit dem blauen Kristall am Knauf hieß Reitan, das andere mit dem roten Wutan.

Rikku hatte die Schwerter bereits durch die anderen getauscht und sah sich nun im Zimmer um. Endlich erinnerte sie sich wieder wo der gesuchte Gegenstand war. Sie ging auf eine Komode zu, öffnete die oberste Schublade und kramte eine typische Al Bhed Schutzbrille heraus. Sie strich über das Leder, bevor sie sich die Schutzbrille um den Hals band. Zufrieden setzte sie sich aufs Bett. Neben dem Bett lag die Tasche mit der Ausrüstung. Alles war gepackt und Rikku wollte eigentlich schlafen gehen, als sie Gippel bemerkte, der gerade die Treppen hochkam. „Was ist?“, fragte die Al Bhed und ließ sich nach hinten aufs Bett fallen. „Kann ich mit dir reden?“, Gippel klang ziemlich ernst...und besorgt! „Ähm...ja klar“, meinte Rikku leicht verunsichert. Er setzte sich neben sie aufs Bett. „Ich will nicht lange drum herum reden: Ich mache mir Sorgen um

dich!" Sofort saß die Jüngere wieder und sah verdutzt an. „Wa-warum?“ „Wegen dieser Sache mit Fenris und Okami, oder wie sie alle heißen! Verdammt noch mal! Du wärest eigentlich tot! Du lagst zwei Wochen lang im Koma! Und jetzt tust du so, als wäre nichts passiert und stürzt dich gleich ins nächste Abenteuer!“, Gippel brüllte ein bisschen, doch dann seufzte er und ließ den Kopf hängen: „Ich will dich nicht verlieren, Rikku!“

Stille.

Rikku sah auf den Boden. So gesehen, hatte er vollkommen recht! Sie hätte lieber noch im Krankenhaus liegen bleiben sollen. Aber irgendetwas-oder irgendwer- bestand darauf das SIE die beiden suchte. Sie umarmte Gippel, wodurch dieser aufsah und sie musterte. „Keine Sorge, Gippel. Ich weiß, dass es richtig ist!“ Langsam löste sie sich von ihm und sah ihm in die Augen. Die Sorge war zwar immernoch da, aber die Verzweiflung war verschwunden. „Ok, aber pass auf dich auf!“, er stand auf und verließ die Quartiere.

~~~~~

So das wars erstmal wieder!^^

Über Kara und Rikku werd ich noch mal ne kleine extra Story schreiben.

Hoffe ihr hinterlasst Komis^^